



Kirche und Menschen

Menschen im Interview

Porträts aus der Landeskirche

▶ Bunt es aus der Landeskirche

▶ Fernsehgottesdienst

Lebendiger Adventskalender

Weihnachtskrippen Marke

Eigenbau

Zwischen Absperrband und

Kerzenschein

Klosterkirche Maulbronn

Brotbacken in Schopfloch

Fernsehgottesdienst am Tag der

deutschen Einheit

Waldschulheim Indelhausen

Ulmer Münster

Christustag 2013

Tag der weltweiten Kirche

Kirche bleibt im Dorf

Gefängnisseelsorge

ProChrist

Anatomie-Gottesdienst

Evangelisches Schulwerk

Seehaus Leonberg

Archiv Bunt es

Sommerserie 2013

Spenden, Stiften, Sponsern

SWR 1 - Begegnungen

Brenzmedaille

Kirchengemeinderatstag

Diakonie und Soziales

Frauen und Männer

Singles, Paare, Familien

Junge Menschen

Bildung

Ökumene und Religionen

Weltweite Mission

Eine Welt und Entwicklung

Kultur

Gesellschaft

Ideenbörse

Friedensarbeit

Umwelt und Schöpfung

Kirchenmusik

„Warum hat der Pfarrer immer die gleiche Krawatte an?“

Vier Jahre Fernsehgottesdienst „Stunde des Höchsten“ aus Oberschwaben

Wilhelmsdorf/Hamburg. Jeden Sonntagmorgen gibt es für Silas und seinen Bruder Lukas nur eins: den Fernsehgottesdienst „Stunde des Höchsten“ („SdH“). Seit 2009 wird auf Bibel TV der Fernsehgottesdienst ausgestrahlt. Und seit 2012 auch für Gehörlose. Die neunjährigen Zwillinge sind von Geburt an stark hörbehindert. „Zum ersten Mal können wir regelmäßig zusammen Gottesdienst feiern. Das bedeutet uns als Familie sehr viel“, sagt der Vater der beiden.



■ Gottesdienst "Stunde des Höchsten" beim Dreh [Foto: TV-BW-Medien, Roman Bodendorff]

Die Familie hat einen weiten Weg auf sich genommen. Von Nützen, oberhalb von Hamburg, ist sie über 800 Kilometer nach Wilhelmsdorf gereist, um beim Zuschauertag anlässlich des vierten Geburtstages von „SdH“ dabei zu sein. Insgesamt sind über 70 Personen gekommen. Auch von Rendsburg im Norden und Kloten in der Schweiz. Die Geburtstagsgäste konnten die Dreharbeiten zu „SdH“ live miterleben und durften selbst vor der Kamera stehen. Silas und Lukas haben dem Kamerateam erklärt, warum sie jeden Sonntag „Stunde des Höchsten“ schauen. Andere empfanden es als Highlight, die Mitwirkenden des Gottesdienstes kennenzulernen: den Pianisten Michael Schlierf, die Konzertpianisten Ann-Helena Schlüter, die Dolmetscherin Anja Hemmel, die Schauspielerin Angela Eickhoff, den Musiker Reinhard Börner und viele mehr.

2009 startete auf Bibel TV der Fernsehgottesdienst "Stunde des Höchsten". Von den Zieglerschen produziert und seitdem Woche für Woche auf Bibel TV zu sehen, wird er seit Dezember 2012 auch in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Die Zieglerschen sind ein diakonisches Unternehmen mit einem dichten Netzwerk sozialer Dienstleistungen.

Weitere Informationen unter <http://www.zieglersche.de>

Pfarrer Heiko Bräuning, Initiator und Verantwortlicher für den Fernsehgottesdienst der Zieglerschen, begann den Zuschauertag mit einem „Live-Gottesdienst“. Nach dem Gottesdienst durften die Zuschauer Fragen stellen. Silas und Lukas nahmen kein Blatt vor den Mund: „Pfarrer Bräuning, wie bist du eigentlich im letzten Gottesdienst so schnell in den Kräutergarten gekommen und danach wieder zur Predigt in die Kapelle?“. „Warum hast du eigentlich immer die gleiche Krawatte an? Hast Du keine andere?“. So kitzelten die kleinen Zuschauer aus den Verantwortlichen heraus, was fast so etwas wie ein kleines Betriebsgeheimnis bei „SdH“ ist: Man dreht in den Drehtagen keinen „Live-Gottesdienst“, sondern nimmt nacheinander verschiedene Gottesdienstelemente auf. Zuerst die Moderationen und die Liturgie, dann die Predigten.



■ Einer der "SdH"-Fans erklärt dem Kamerateam, wieso er zusammen mit seiner Familie jeden Sonntag "Stunde des Höchsten" ansieht [Foto: TV-BW-Medien, Roman Bodendorff]

Am Nachmittag reisen im Halb-Stunden-Takt die Interviewgäste des Gottesdienstes an. Oft sind das Mitarbeitende aus der Diakonie. Diesmal war unter anderen die Diakonisse Schwester Anne Messner dabei. Die engagierte Christin hat viele Jahre lang ein Kinderheim geleitet und das Projekt „Helpline“ gegründet. Dort können sich Hilfsbedürftige und Helfende miteinander vernetzen. Außerdem zu Gast war Ghia Falk. Sie hat vor über 40 Jahren eine Alkoholtherapie bei den Zieglerschen absolviert und lebt seither abstinente. Einer der streitbarsten Theologen Deutschlands, Professor Dr. Peter Beyerhaus, stand genauso Rede und Antwort wie der ehemals jüngste Politiker der Schweiz, der Unternehmer Herbert Heuscher. Für Bräuning ist wichtig: „Die Gäste im Gottesdienst müssen nichts Großartiges vollbracht haben und keinen großen Namen tragen. Jeder Mensch ist mit seiner Biografie so einzigartig und interessant, dass er würdig und wichtig genug ist, mit ihm darüber zu reden.“ Und so kommen Gespräche zustande, die ohne große Showallüren den Glauben an Gott im Alltag vermitteln.

Sendezeiten "SdH" auf Bibel TV:
Sonntag, 8.30 Uhr (mit DGS) und 14 Uhr
Mittwoch, 0 Uhr (mit DGS)
Freitag, 6 Uhr
Samstag, 12 Uhr

Bräuning und sein Team kommen an. Nach wie vor steigen die Zuschauerzahlen. Pro Woche erreicht das „SdH“-Zuschauerbüro bis zu 300 Anrufe, Briefe und E-Mails. Das ist für den Zuschauerservice unter der Leitung von Gabriele Bräuning keine leichte Aufgabe. Den Telefondienst zu den Sendezeiten deckt ein kleines ehrenamtliches Team ab. Die Reaktionen kommen aus ganz Deutschland sowie Österreich und der Schweiz. Auch in der Schweiz steige die Zahl der Zuschauer kontinuierlich, so Pfarrer Bräuning. „SdH“ ist der einzige Gottesdienst in der Schweiz, der wöchentlich im Fernsehen übertragen wird. „Wir freuen uns sehr, dass so viele begeisterte Reaktionen aus der Schweiz kommen. Das ist ein Stück weit ‚back to the roots‘ für die Zieglerschen. Denn mit die ersten Menschen, die von der Zieglerschen im 19. Jahrhundert betreut wurden, kamen aus der Schweiz“, so Bräuning weiter.

Das Team freut sich über die enge Verbundenheit der Zuschauer mit „SdH“. „Wir überlegen ernsthaft, ob wir uns vom Fernsehgottesdienst zur Fernsehgemeinde entwickeln müssen“, sagt Bräuning. Eine dieser Gemeinde-Aktivitäten ist eine weitere „SdH“-Zuschauerreise. Diese führt vom 9. bis 18. Februar nach Israel. Das besondere an der Reise ist, dass sie in Deutsche Gebärdensprache übersetzt wird. So können Taube sowie Hörende mitreisen. Von den bisher dreißig Anmeldungen haben sich sieben als „Gehörlose“ angemeldet. Das ist für die Zieglerschen ein Stück weit Inklusion. Wie auch der Fernsehgottesdienst als Inklusion zu verstehen sei: barrierefreies Fernsehen für Menschen mit und ohne Behinderung, aber auch für Menschen, die Mühe haben, in die Kirche zu gehen.

Silas und Lukas fiebern schon wieder dem nächsten Sonntag entgegen. Silas hat sich schon eine Liste zurechtgemacht, auf der er genau mitschreibt, wer im Gottesdienst mitmacht und über was der Pfarrer predigt. Und das hat die Verantwortlichen dann gerührt: „Einen Teil ihres Taschengelds stellen Silas und Lukas Woche für Woche SdH zur Verfügung. Es ist ihnen wichtig“, verrät der Papa.

Mehr Informationen unter www.stunde-des-hoechsten.de